

Verbundkatalog Kalliope

**Mann, Klaus
Mann, Erika**

Zürich, 1946-02-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Zürich, den 23. 11. 1946

Lieber und verehrter Meister Kuzi,

Darf ich Ihnen mit einem etwas Überraschenden, um nicht zu sagen: leicht unzüchtigen, Antrag und Ansinnen ins Haus fallen? Es handelt sich um etwas Filmisches. Die Sache hat mit MOZART zu tun, und mit Wien. Ich habe mein Händchen im Spiel, und meine Schwester, die geschiedene Gründgens, ist gleichfalls hineinverwoben.

Doch hört!

Es gibt eine Organisation, die heisst FOREIGN FILMS, INC. Mit offices in New York und Rom. Präsident ist ein unternehmungslustiger junger Nicht-Arier namens ROLAND GEIGER. Als ich ihn kennenlernte, war ich noch ein stolzer "sergeant," Geiger ein vielversprechender "Private-First-Class." Vor dem Krieg hatte er mit dem Vertrieb europäischer (besonders französischer) Filme in den U.S.A. zu tun. Noch während des Krieges entdeckte er sein Interesse für die neo-europäische Produktion. Zunächst kaufte er einmal die amerikanischen Rechte eines recht bemerkenswerten italienischen Films, ROMA, CITTA APERTA. Solcherart Blut geleckt habend, beschloss er, sich auch an der Produktion neuer europäischer Filme zu beteiligen. Amerikanische Financiers wurden gefunden; es war die Geburt der FOREIGN FILMS, INCORPORATED.

Der erste von FOREIGN FILMS mit-finanzierte Film wird eben jetzt in Italien hergestellt. Der Unterzeichnete hatte das (übrigens nicht schlecht bezahlte) Vergnügen, das Drehbuch zu dichten -- in Zusammenarbeit mit einem sehr streitsüchtigen und grössenwahnsinnigen Italiener, mit dem er (der Unterzeichnete) sich noch vor Abschluss der Kollaboration auf Nimmer-Wiedersehen verzankte. But that's besides the point. FOREIGN FILMS, INC. -- und auf sie kommt es an! -- hat sich bei alledem recht brav bewährt. GEIGER brachte Geld und sechs amerikanische Mimen und Miminnen, die zur Zeit in Italien -- beaufsichtigt von einem italienischen Regisseur -- ihre Rollen spielen. (Der Film handelt von ~~italienischen Soldaten~~ amerikanischen Soldaten und italienischen Zivilisten.)

So weit, so gut. Der Unterzeichnete fuhr in die Schweiz, woselbst er, im Hause des Verlegers OPRECHT, die Bekanntschaft eines etwas zu dicken, etwas zu rosigen, aber sonst sehr rüstigen Wiener Banquiers namens DR. KURT GRIMM machte. GRIMM hat reichlich Geld, wovon er kleinere Beträge von der Schweiz aus zur Bekämpfung der Nazis in Oesterreich benutzte. Zum Danke steht er jetzt sehr gut mit Renner und mit den Alliierten. Besonders herzlich scheint er mit den Herren zu ~~sich~~ stehen, die jetzt in Oesterreich Filme machen sollen. Mit einem dieser Onkels -- JOHAM heisst er: früher, und auch jetzt schon beinahe wieder, Direktor der Kreditanstalt und der "Wien-Film" Gesellschaft -- assen die geschiedene (oder schon verwitwete?) Gründgens und der Unterzeichnete unlängst im "Belle-Rive" zu Abend. GRIMM und JOHAM waren eben erst aus Wien zurückgekommen. Im Lauf der Unterhaltung stellte sich heraus, dass der Wiener Film bald wieder völlig auf dem Damm sein würde -- mit "familiar faces," wie Willi Forst und Bagier, als tonangebende Figuren --: wenn man nur wüsste, was für Filme drehen! Etwas Politisches, im Stil der schweizerischen "Last Chance"? Zu heikel! Ein Wiener Spielfilm, "als ob nichts passiert wäre"? Ausgeschlossen! -- Die

Geschiedene und der Unterzeichnete wurden von den besorgten Banquiers um Rat gefragt. Wir zögerten. Erst auf dem Nachhause-Weg fiel es uns dann ein.

Ein MOZART-Film! -- was denn sonst? Und mit Kuzi! Es war das Ei des Kolumbus.

Eri und ich würden, von Ihnen inspiriert und unterwiesen, die screen story schreiben. Das Musikalische -- nun, ça va sans dire... Der Film wird als amerikanisch-österreichische Gemeinschafts-Produktion in Oesterreich hergestellt -- ganz nach dem Vorbild des italienischen Experimentes, an dem ich mitgearbeitet habe. FOREIGN FILMS -- in Oesterreich, wie in Italien -- kommt für alle jene Unkosten auf, die in Dollars zu bezahlen sind: zum Beispiel Ihre Gage, über die Sie sich gewiss mit GEIGER ohne Schwierigkeiten einigen könnten. (Die Sache liesse sich natürlich auch mit irgend-einer anderen, grösseren amerikanischen Firma arrangieren -- etwa mit Warners oder der Metro-Goldwyn. Aber ein kleineres, jüngerer Unternehmen wie FOREIGN FILMS hat seine Vorteile: nicht so "commercial", jünger, idealistischer, aufs Europäische spezialisiert, von angenehmeren Umgangsformen...)

Ich finde es eine enorm aufregende, vielversprechende Idee. Am liebsten hätte ich ein ganzes Leben Mozarts -- mit Wunderkind-Anfängen, ersten Triumphen, späten Geldsorgen, düsterem Ende und allem. Aber vielleicht haben Sie etwas anderes vorzuschlagen -- eine besondere Episode, die Entstehungsgeschichte eines bestimmten Werkes. Es könnte -- mit Ihrer Hilfe! -- etwas ganz einzigartig Hübsches, sehr sehr Wichtiges werden: österreichische Kultur-Propaganda im grössten und besten Stil (pro-Salzburg -- anti-Bayreuth!); ein Projekt mit ganz grossen Möglichkeiten -- erfolgsmässig sowohl als künstlerisch und kulturpolitisch.

Wir haben noch mit niemandem drüber gesprochen. Die Wiener werden entzückt sein -- da kann es wohl kaum einen Zweifel geben. Ebenso sicher bin ich der herzlichsten Zustimmung von Seiten der "Allied authorities." FOREIGN FILMS greift gierig zu. So bleibt denn nur die grosse Doppelfrage:

a) W o l l e n Sie...

b) k ö n n e n Sie mitmachen??

Wenn die Antwort auf Frage a) positiv ausfällt, sollte auch Frage b) sich irgendwie arrangieren lassen.

Der Film würde in Oesterreich hergestellt werden. Das heisst aber nicht, dass Sie sich während der ganzen Zeit, die die Herstellung in Anspruch nimmt, dort aufzuhalten hätten. Die ersten Besprechungen über das Manuskript -- zwischen Ihnen und uns -- könnten stattfinden, wo immer es Ihnen beliebt: in Europa (falls Sie im Frühling hierher kommen wollen) oder in New York, bez. California (falls Sie Ihre Europa-Pläne zunächst aufgegeben haben). Mit der eigentlichen Produktion des Films in Oesterreich könnte wohl kaum vor Ende des Sommers begonnen werden. Sollten Sie um diese Zeit in Europa sein, so würde man vielleicht die wichtigsten musikalischen Szenen gleich zu Anfang drehen; wenn Sie aber dieses Jahr überhaupt nicht "overseas" gehen, oder Ihren europäischen Aufenthalt schon vor dem Sommerende abbrechen müssten, so liesse sich der Produktions-Beginn sicher

bis zum nächsten Herbst oder Winter verschieben: und wenn man mit der Musik bis zum Frühjahr 1947 warten muss, so ist das auch noch kein Unglück.

Was ich jetzt zunächst und vor allem brauche, ist Ihre prinzipielle Entscheidung: W ü r d e n Sie -- m ö c h t e n Sie sich zur Ver= f ü g u n g stellen, ganz abgesehen von allen technischen Schwierigkeiten? (Wobei mir -- wie ich doch betonen will -- Ihre Mitarbeit als ~~Text~~-Autor und Berater kaum weniger wichtig scheint, als Ihr rein musikalischer Beitrag...)

Ich fahre in ein paar Tagen von hier nach Rom zurück, wo ich mich wieder mit meinen Freunden von der FOREIGN FILMS treffe. Mitte April etwa will ich in Wien sein -- wahrscheinlich mit Erika --, wo die entscheidenden Verhandlungen stattzufinden hätten. Mir liegt sehr daran, Ihren Bescheid bald in Rome zu haben, so dass ich die Sache mit der GEIGER-Gruppe gleich besprechen kann. Dann bliebe mir noch Zeit, Ihnen die definitiven Vorschläge der FOREIGN FILMS von Rom aus zu übermitteln, und Ihre Antwort auf meine Reise nach Wien mitzunehmen. Wollen Sie also so sehr nett sein, mir gleich zu kabein? Die Haupt= punkte, über die ich informiert zu werden hätte, sind diese:

1. Wollen Sie im Prinzip -- ?
 - a. Komplette Mitwirkung? (= co-author and conductor)
 - b. Limitierte Mitwirkung? (= only as co-author, or only as conductor)
2. Kommen Sie in diesem Jahr nach Europa? Wann? Für welche Zeitdauer? Wo könnte man sich treffen?

Ich hoffe sehr... Es könnte reizend werden.

Alles Liebe für Lotten. Ich bin sicher, Sie wird in dieser Sache unsere Fürsprecherin sein. Auch sollte sie uns allen Dreien beim Drehbuch-Dichten helfen -- wenn wir sie nicht überhaupt dazu zwingen, eine musikalische Durchlaucht am Cembalo mit Lockenperücke und Glockenstimme filmkünstlerisch darzustellen...

Und so bin ich denn

Y. getrunken **KLAUS**

Adresse:
c/o U.S. EMBASSY, PRESS ATTACHE,
ROME

Liebster Bester, - muss ich sagen, wie sehr auch ich am ~~U.K.~~'s Maschinchen S T I N K S) Zustandekommen des oben Ausgeführten I N T E R E S S I E R T bin? Ich muss nicht. Anfüegen darf ich nur, dass der Plan ein durchaus serioeser und dass an seinem Gelingen kaum zu zweifeln, wenn wir Ihrer Mitwirkung sicher sein duerfen. (Auf der anderen Seite sei erwaeht, dass die interessierten Onkels - von uns raetselvoll bezirzt - sich auf das meiste von uns vorgeschlagene einlassen wuerden. Nur dass, a) ihnen eben dieses vermutlich besonders schmecken wuerde, ^{il} während uns, ^{il} eigentlich nur dieses wirklich zu Gesicht, Herzen und Sinn stuenne.) Do let us hear from you

Zürich, den 23. II. 1946

Lieber und verehrter Meister Kuzi,

Darf ich Ihnen mit einem etwas Überraschenden, um nicht zu sagen: leicht unzüchtigen, Antrag und Ansinnen ins Haus fallen? Es handelt sich um etwas Filmisches. Die Sache hat mit MOZART zu tun, und mit Wien. Ich habe mein Händchen im Spiel, und meine Schwester, die geschiedene Gründgens, ist gleichfalls hineinverwoben.

Doch hört!

Es gibt eine Organisation, die heisst FOREIGN FILMS, INC. Mit offices in New York und Rom. Präsident ist ein unternehmungslustiger junger Nicht-Arier namens ROLAND GEIGER. Als ich ihn kennenlernte, war ich noch ein stolzer "sergeant," Geiger ein vielversprechender "Private-First-Class." Vor dem Krieg hatte er mit dem Vertrieb europäischer (besonders französischer) Filme in den U.S.A. zu tun. Noch während des Krieges entdeckte er sein Interesse für die neo-europäische Produktion. Zunächst kaufte er einmal die amerikanischen Rechte eines recht bemerkenswerten italienischen Films, ROMA, CITTA APERTA. Solcherart Blut geleckt habend, beschloss er, sich auch an der Produktion neuer europäischer Filme zu beteiligen. Amerikanische Financiers wurden gefunden; es war die Geburt der FOREIGN FILMS, INCORPORATED.

Der erste von FOREIGN FILMS mit-finanzierte Film wird eben jetzt in Italien hergestellt. Der Unterzeichnete hatte das (übrigens nicht schlecht bezahlte) Vergnügen, das Drehbuch zu dichten -- in Zusammenarbeit mit einem sehr streitsüchtigen und grössenwahnsinnigen Italiener, mit dem er (der Unterzeichnete) sich noch vor Abschluss der Kollaboration auf Nimmer-Wiedersehen verzaunte. But that's besides the point. FOREIGN FILMS, INC. -- und auf sie kommt es an! -- hat sich bei alledem recht brav bewährt. GEIGER brachte Geld und sechs amerikanische Mimen und Miminnen, die zur Zeit in Italien -- beaufsichtigt von einem italienischen Regisseur -- ihre Rollen spielen. (Der Film handelt von ~~italienischen Soldaten~~ amerikanischen Soldaten und italienischen Zivilisten.)

So weit, so gut. Der Unterzeichnete fuhr in die Schweiz, woselbst er, im Hause des Verlegers OPRECHT, die Bekanntschaft eines etwas zu dicken, etwas zu rosigen, aber sonst sehr rüstigen Wiener Banquiers namens DR. KURT GRIMM machte. GRIMM hat reichlich Geld, wovon er kleinere Beträge von der Schweiz aus zur Bekämpfung der Nazis in Oesterreich benutzte. Zum Danke steht er jetzt sehr gut mit Renner und mit den Alliierten. Besonders herzlich scheint er mit den Herren zu ~~sich~~ stehen, die jetzt in Oesterreich Filme machen sollen. Mit einem dieser Onkels -- JOHAM heisst er: früher, und auch jetzt schon beinahe wieder, Direktor der Kreditanstalt und der "Wien-Film" Gesellschaft -- assen die geschiedene (oder schon verwitwete?) Gründgens und der Unterzeichnete unlängst im "Belle-Rive" zur Abend. GRIMM und JOHAM waren eben erst aus Wien zurückgekommen. Im Lauf der Unterhaltung stellte sich heraus, dass der Wiener Film bald wieder völlig auf dem Damm sein würde -- mit "familiar faces," wie Willi Forst und Bagier, als tonangebende Figuren --: wenn man nur wüsste, was für Filme drehen! Etwas Politisches, im Stil der schweizerischen "Last Chance"? Zu heikel! Ein Wiener Spielfilm, "als ob nichts passiert wäre"? Ausgeschlossen! -- Die

Geschiedene und der Unterzeichnete wurden von den besorgten Banquiers um Rat gefragt. Wir zögerten. Erst auf dem Nachhause-Weg fiel es uns dann ein.

Ein MOZART-Film! -- was denn sonst? Und mit Kuzi! Es war das Ei des Kolumbus.

Eri und ich würden, von Ihnen inspiriert und unterwiesen, die screen story schreiben. Das Musikalische -- nun, ça va sans dire... Der Film wird als amerikanisch-österreichische Gemeinschafts-Produktion in Oesterreich hergestellt -- ganz nach dem Vorbild des italienischen Experimentes, an dem ich mitgearbeitet habe. FOREIGN FILMS -- in Oesterreich, wie in Italien -- kommt für alle jene Unkosten auf, die in Dollars zu bezahlen sind: zum Beispiel Ihre Gage, über die Sie sich gewiss mit GEIGER ohne Schwierigkeiten einigen könnten. (Die Sache liesse sich natürlich auch mit irgend= einer anderen, grösseren amerikanischen Firma arrangieren -- etwa mit Warners oder der Metro-Goldwyn. Aber ein kleineres, jünger= Unternehmen wie FOREIGN FILMS hat seine Vorteile: nicht so "com= mercial", jünger, idealistischer, aufs Europäische spezialisiert, von angenehmeren Umgangsformen...)

Ich finde es eine enorm aufregende, vielversprechende Idee. Am liebsten hätte ich ein ganzes Leben Mozarts -- mit Wunderkind-Anfängen, ersten Triumphen, späten Geldsorgen, düsterem Ende und allem. Aber vielleicht haben Sie etwas anderes vorzuschlagen -- eine besondere Episode, die Entstehungsgeschichte eines bestimmten Werkes. Es könnte -- mit Ihrer Hilfe! -- etwas ganz einzigartig Hübsches, sehr sehr Wichtiges werden: österreichische Kultur-Pro= paganda im grössten und besten Stil (pro-Salzburg -- anti-Bayreuth!); ein Projekt mit ganz grossen Möglichkeiten -- erfolgsmässig sowohl als künstlerisch und kulturpolitisch.

Wir haben noch mit niemandem drüber gesprochen. Die Wiener werden entzückt sein -- da kann es wohl kaum einen Zweifel geben. Ebenso sicher bin ich der herzlichsten Zustimmung von Seiten der "Allied authorities." FOREIGN FILMS greift gierig zu. So bleibt denn nur die grosse Doppelfrage:

a) W o l l e n Sie...

b) k ö n n e n Sie mitmachen??

Wenn die Antwort auf Frage a) positiv ausfällt, sollte auch Frage b) sich irgendwie arrangieren lassen.

Der Film würde in Oesterreich hergestellt werden. Das heisst aber nicht, dass Sie sich während der ganzen Zeit, die die Herstellung in Anspruch nimmt, dort aufzuhalten hätten. Die ersten Besprechungen über das Manuskript -- zwischen Ihnen und uns -- könnten stattfinden, wo immer es Ihnen beliebt: in Europa (falls Sie im Frühling hierher kommen wollen) oder in New York, bez. California (falls Sie Ihre Europa-Pläne zunächst aufgegeben haben). Mit der eigentlichen Pro= duktion des Films in Oesterreich könnte wohl kaum vor Ende des Som= mers begonnen werden. Sollten Sie um diese Zeit in Europa sein, so würde man vielleicht die wichtigsten musikalischen Szenen gleich zu Anfang drehen; wenn Sie aber dieses Jahr überhaupt nicht "over= seas" gehen, oder Ihren europäischen Aufenthalt schon vor dem Sommer= ende abbrechen müssten, so liesse sich der Produktions-Beginn sicher

bis zum nächsten Herbst oder Winter verschieben; und wenn man mit der Musik bis zum Frühjahr 1947 warten muss, so ist das auch noch kein Unglück.

Was ich jetzt zunächst und vor allem brauche, ist Ihre prinzipielle Entscheidung: W ü r d e n Sie -- m ö c h t e n Sie sich zur Verfügung stellen, ganz abgesehen von allen technischen Schwierigkeiten? (Wobei mir -- wie ich doch betonen will -- Ihre Mitarbeit als ~~Text~~-Autor und Berater kaum weniger wichtig scheint, als Ihr rein musikalischer Beitrag...)

Ich fahre in ein paar Tagen von hier nach Rom zurück, wo ich mich wieder mit meinen Freunden von der FOREIGN FILMS treffe. Mitte April etwa will ich in Wien sein -- wahrscheinlich mit Erika --, wo die entscheidenden Verhandlungen stattzufinden hätten. Mir liegt sehr daran, Ihren Bescheid bald in Rome zu haben, so dass ich die Sache mit der GEIGER-Gruppe gleich besprechen kann. Dann bliebe mir noch Zeit, Ihnen die definitiven Vorschläge der FOREIGN FILMS von Rom aus zu übermitteln, und Ihre Antwort auf meine Reise nach Wien mitzunehmen. Wollen Sie also so sehr nett sein, mir gleich zu kabeln? Die Hauptpunkte, über die ich informiert zu werden hätte, sind diese:

1. Wollen Sie im Prinzip -- ?
 - a. Komplette Mitwirkung? (= co-author and conductor)
 - b. Limitierte Mitwirkung? (= only as co-author, or only as conductor)
2. Kommen Sie in diesem Jahr nach Europa? Wann? Für welche Zeitdauer? Wo könnte man sich treffen?

Ich hoffe sehr... Es könnte reizend werden.

Alles Liebe für Lotten. Ich bin sicher, Sie wird in dieser Sache unsere Fürsprecherin sein. Auch sollte sie uns allen Dreien beim Drehbuch-Dichten helfen -- wenn wir sie nicht überhaupt dazu zwingen, eine musikalische Durchlaucht am Cembalo mit Lockenperücke und Glockenstimme filmkünstlerisch darzustellen...

Und so bin ich denn

Adresse:
c/o U.S. EMBASSY, PRESS ATTACHE,
ROME

100-2000

Bruno Walter